



**Leverkusen-Rheindorf, BV
Wohnbebauung Muldestraße**

Schnellabfrage

Bearbeitet durch

Dr. Patrick Jülich
Jülich&Becker GbR
Von-Loe-Straße 47
47906 Kempen

Im Auftrag der

Deutsche Reihenhaus AG

Planerstellung:

Dr. Patrick Jülich

Alle Maße sind vor Ort zu prüfen

Archäologische Schnellabfrage

**Leverkusen-Rheindorf, BV Wohnbebauung
Muldestraße**

im Auftrag der Deutsche Reihenhaus AG

Dr. Patrick Jülich

März 2021

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG.....	3
BESCHREIBUNG	3
KARTIERUNG ARCHÄOLOGISCHER FUNDSTELLEN.....	4
POTENTIELLE VERLUSTFLÄCHEN	6
AUSWERTUNG HISTORISCHER KARTEN.....	7
ERGEBNIS DER SCHNELLABFRAGE.....	11

Einleitung

Die Deutsche Reihenhaus AG plant die Bebauung eines Areals in Leverkusen-Rheindorf, Flur 1, Flstkt. 1162, Muldestraße.

Die archäologische Schnellabfrage soll anhand der zugänglichen Quellen feststellen, ob im Plangelände mit Sicherheit bzw. hoher Wahrscheinlichkeit Bodendenkmäler vorliegen.

Es wurden folgende Quellen ausgewertet:

- Fundmeldungen im Ortsarchiv des LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland
- Gedruckte historische Karten: Tranchot / v. Müffling Blatt Merkenich 62 (1803-1813); Preußische Uraufnahme Blatt 4907 Leverkusen (1845); Preußische Neuaufnahme Blatt 5008 Blatt 4907 Leverkusen (1891/1912); Topographische Karte Blatt 4907 Leverkusen, 1936-1945.
- Geologische Karte 1:50 000
- Kartierung potentieller archäologischer Verlustflächen (Mat.-Dat.) des LVR-ABR

Beschreibung

Das Plangelände Gemarkung Rheindorf (4606), Flur 1, Flurstück 1162 ist derzeit ein Ackergelände und liegt am nordwestlichen Ortsrand von Rheindorf. Im Osten schließt ein Gartenstadtviertel mit Mehrfamilien- und Reihenhausbebauung an. Im Westen und Nordwesten des Plangeländes liegt ein parkähnliches kleines Waldgebiet mit offenen Lichtungen, dass das Gelände von der Autobahn A 59 abgrenzt. Nach Norden und Nordosten grenzen Ackerflächen an. Das Plangelände ist über die Muldestraße sowie über einen Feldweg erreichbar.

Nördlich beginnt unmittelbar das Stadtgebiet Langenfeld. Die Landschaft ist geprägt durch Altrheinrinnen und inselartige Reste der Niederterrasse, die günstige Siedlungseigenschaften aufweisen. Zahlreiche Baggerlochseen folgen den alten Rinnenläufen.

Kartierung archäologischer Fundstellen

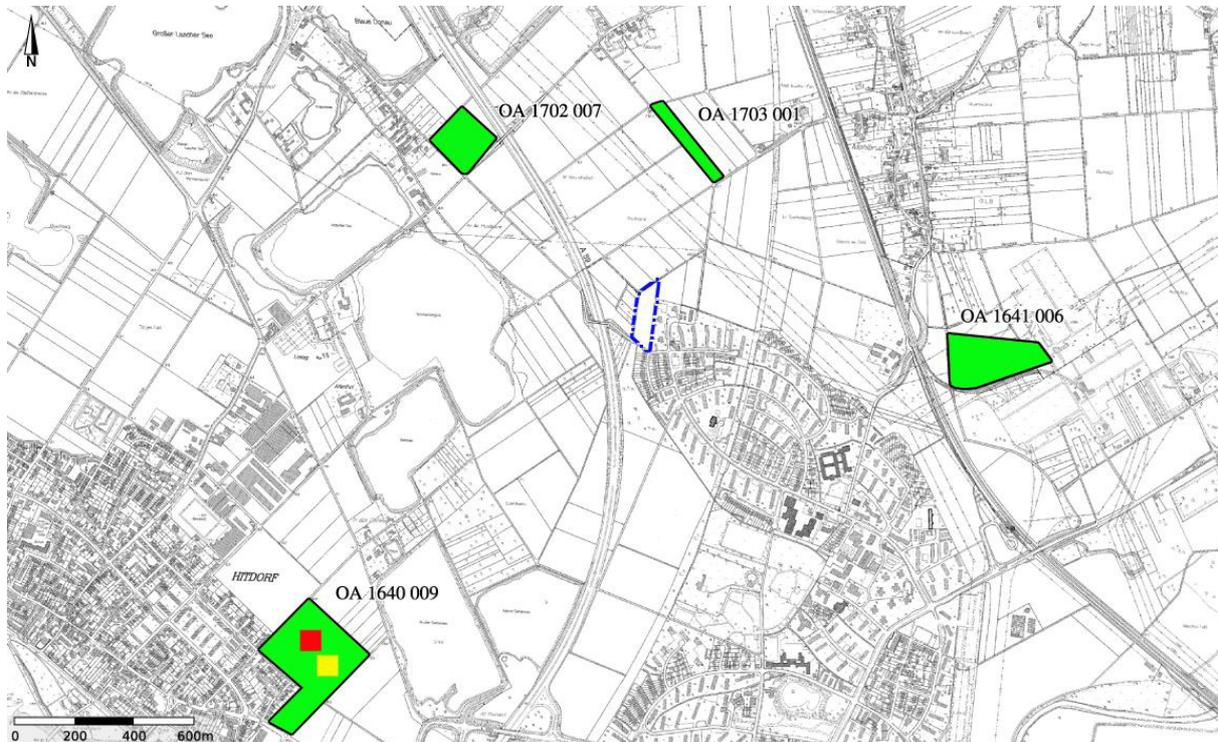


Abbildung 1: Fundmeldungen aus der näheren Umgebung gem. Ortsarchiv des LVR-Amt für Bodendenkmalpflege. Signatur: Blau = Plangelände, grün = Vorgeschichte, gelb = Frühmittelalter, rot = römische Kaiserzeit (DGK 1:5000, Kartengrundlage: TIM-online).

Im Plangelände sind keine Fundstellen kartiert. In einem Umkreis von ca. 1.600 Metern liegen mehrere bekannte Fundstellen (OA 1641 006, OA 1640 009, OA 1703 001, OA 1702 007/Abb. 1 und 2), hierunter auch eine für die früheisenzeitliche Siedlung (Akt. Nr.: OA 1640/009) belegt ist. Weitere Fundstellen zeigten auffällige Fundkonzentrationen (z.B. Akt. Nr.: OA 1703 001 [Neolithikum], OA 1641 006 [Mesolithikum bis Metallzeit]). Die nächsten Fundstellen liegen in einer Entfernung von ca. 900 m in

Fundstellen (Ortsarchiv) in der Nähe des Plangebiets bis heute				
Akt./OA Nr.	Datierung	Art der Meldung	genauer Ort	Beschreibung
OV 1999/0087 OA 1641 006	Metallzeit Germ./Einheimisch	Beobachtung, Aufsammlung	Leverkusen- Rheindorf, Butterheide, Flur 2	Aufsammlung von vier Wandscherben, einer Randscherbe, 3 Klingenbruchstücken und eines Abschlags
OV 2000/0046 OA 1641 006	Mesolithikum bis Metallzeit	Beobachtung, Aufsammlung	Leverkusen- Rheindorf, Butterheide, Flur 2	Aufsammlung von Funden an einem Hang mit mäßiger Steigung <10%, Kuppe
OV 2002/0028 OA 1641 006	Steinzeit	Beobachtung, Aufsammlung	Leverkusen- Rheindorf Butterheide, Flur 2	Steinz. Oberflächenfunde
OV 2013/1021 OA 1641 006	N.N.	Grabung, Negativmeldung	Leverkusen- Rheindorf Butterheide, Flur 2	Ohne Befunde
PR 2017/0800 OA 1640 009	Vorgeschichte, römisch, karolingisch	Prospektion, Begehung, Einzelfundeinmessung	Leverkusen-Hitdorf	480 Einzelfunde, davon 2 Silexartefakte, wenige römische Keramikfunde, 1 karolingische Randscherbe, restl. Keramik des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit bis Neuzeit
OV 2017/1058 OA 1640 009	Frühe Eisenzeit, HA C bis Frühlaténe	Grabung	Leverkusen-Hitdorf, nordöstl. Flurstraße sowie der Hitdorfer Straße, südöstlich der Grünstraße	Früheisenzeitlicher Fundplatz mit Graben, Siedlungsgruben und Pfosten, direkt unter dem Humus anstehend
PR 1996/0058 OA 1703 001	Neolithikum bis Mittelalter	Begehung, Grobbegehung	Langenfeld-Neurath	Neolithische bis metallzeitliche Abschläge, römische bis mittelalterliche Keramikfunde
OV 2000/0082 OA 1702 007	Neolithikum	Beobachtung, Aufsammlung	Leverkusen- Voigtlach	Auf einer Terrassenfläche, 1 Oberflächenfund
OV 2000/0083 OA 1702 007	Neolithikum	Beobachtung, Aufsammlung	Leverkusen- Voigtlach	Auf einer Terrassenfläche, 1 Oberflächenfund

Abbildung 2: Tabelle der Fundstellen in der Nähe des Plangebietes.

Leverkusen, Ortsteil Voigtlach (OA 1702 007 [Neolithikum]) und in ca. 660 m Entfernung in Langenfeld-Neurath (OA 1703 001).

Die Kartierung der bekannten Fundstellen gibt immer nur den momentanen Forschungsstand wieder, da die angrenzenden Gebiete zum Teil dicht bebaut sind,

teilweise aber noch bebaut werden sollen. Wenn für ein Gelände keine ausdrückliche Negativmeldung vorliegt, ist demnach nicht auszuschließen, dass dort archäologische Relikte erhalten sind.

Potentielle Verlustflächen

Der Abbau von Kies/Sand, Ton/Lehm oder Torf erfolgte in den vergangenen beiden Jahrhunderten oft noch kleinräumig und weitgehend undokumentiert. Die Kartierung sogenannter abflussloser Hohlformen gibt Anhaltspunkte für Senken, die meist nicht natürlich entstanden sind, sondern verfüllte Materialentnahmegruben darstellen. In den Bereichen, in denen Kies, Lehm oder andere Bodenschätze abgebaut wurden, sind etwa vorhandene Fundstellen durch den Abbau vernichtet worden.

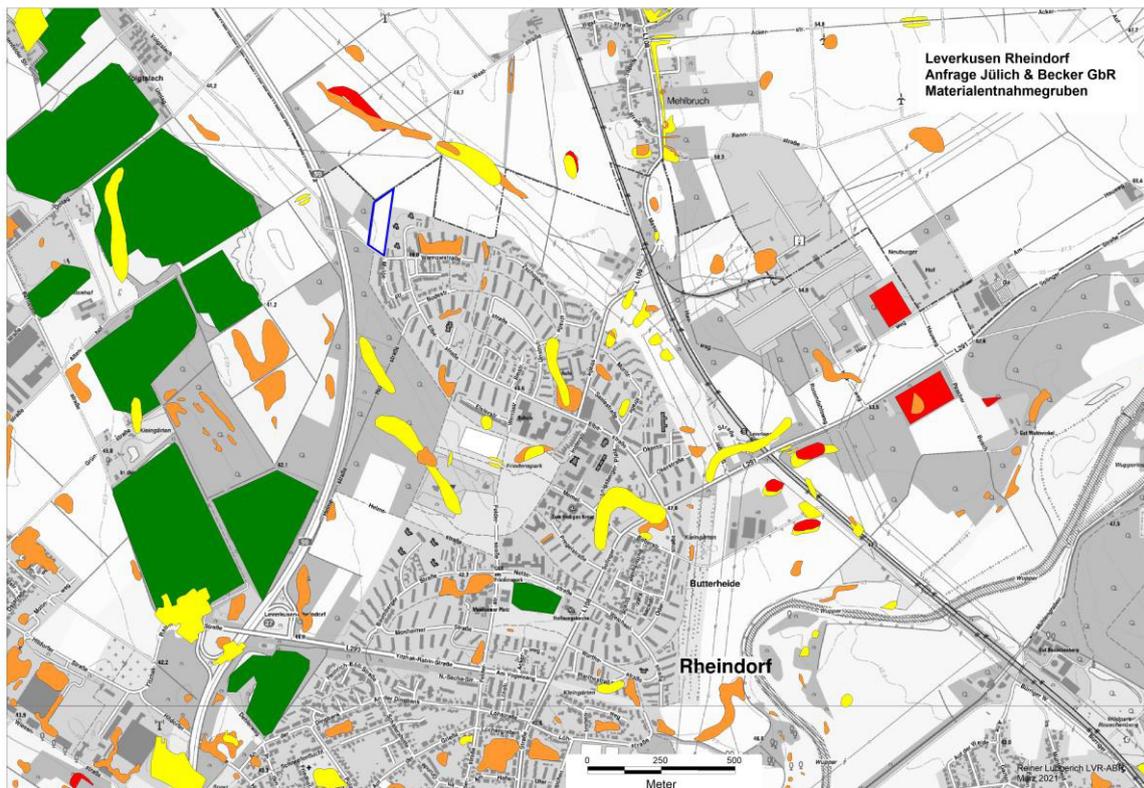


Abbildung 3: Kartierung Ausschnitt aus der Mat.Dat. gelb: Materialentnahmegrube nach preuß. Neuaufnahme; orange: Materialentnahmegrube nach DGK 5 und DGK HL, violett: U-Fläche nach landwirtschaftlicher Standortkartierung; hellblau: Ziegelei, Kiesgrube nach landwirtschaftlicher Standortkartierung. Freundl. überlassen durch LVR-ABR.

Archäologische Substanz kann dort gar nicht oder allenfalls in Resten erhalten sein. Entsprechende Eintiefungen lassen sich dem heutigen Bodenrelief und den historischen Karten nach einem Auszug der sog. Mat Dat. nicht entnehmen, sie sind ausschließlich in der Umgebung kartiert. Ein möglicherweise ohnehin vorgesehenes Bodengutachten sollte auch untersuchen, ob und wo junge Bodenaufträge / Bodenabträge nachweisbar sind.

Auswertung historischer Karten

Die im Folgenden abgebildeten Ausschnitte historischer Karten des 19. Jahrhunderts zeigen das Plangebiet im Übergang von der vorindustriellen zur industriellen Zeit (Abb. 3 bis 7). In unserem Falle belegt allerdings nur die Trasse der Cöln-Mindener Eisenbahn, westlich von Mehlarbruch die beginnende Industrialisierung nach 1845. Das Planareal selbst liegt deutlich außerhalb der mittelalterlichen Ortslagen von Hitdorf (Erstnennung 1151), Richrath/Voigtslach (Erstnennung 1050), Neurath (Erstnennung 904), Mehlarbruch (Erstnennung 1364), Butterheide und Rheindorf (Erstnennung 1115). Auf der Karte von Tranchot / v. Müffling (1803-1813) liegt das Plangebiet im Bereich einer Ackerfläche, dem sich nordwestlich ein Waldgebiet anschließt. Südwestlich ist eine Terrassenkante verzeichnet. Weiter nördlich verläuft ein Weg, der die Ortslagen Mehlarbruch und Voigtslach bzw. Hitdorf miteinander verband. Dieser Weg ist auch auf der sog. Preußischen Uraufnahme (1845) noch vorhanden. Lage und Landschaft im Planbereich entsprechen der Tranchot/v. Müfflingkarte. Dies ändert sich erst gegen Ende des 19. Jh. Die Preußische Neuaufnahme (1893/95) zeigt nur noch kleine Waldparzellen und den Beginn der Anlage neuer Wege an. Nun ist auch eine Zuwegung zum Planbereich von Nordwesten eingezeichnet, die zum Weg nach Voigtslach bzw. Hitdorf und Mehlarbruch führt. Im Verlauf des ersten Viertels des 20. Jh. erfolgt eine Flurbereinigung und der Ausbau der Fluren mit neuen Wegen. Insgesamt fällt auf, dass die meisten der bisher belegten Fundstellen sich direkt randlich von Terrassenkanten oder leichten Erhöhungen finden. Dies bestätigen auch die Geologische Karte und eine Höhenmodellkarte (Abb. 8 und 9).

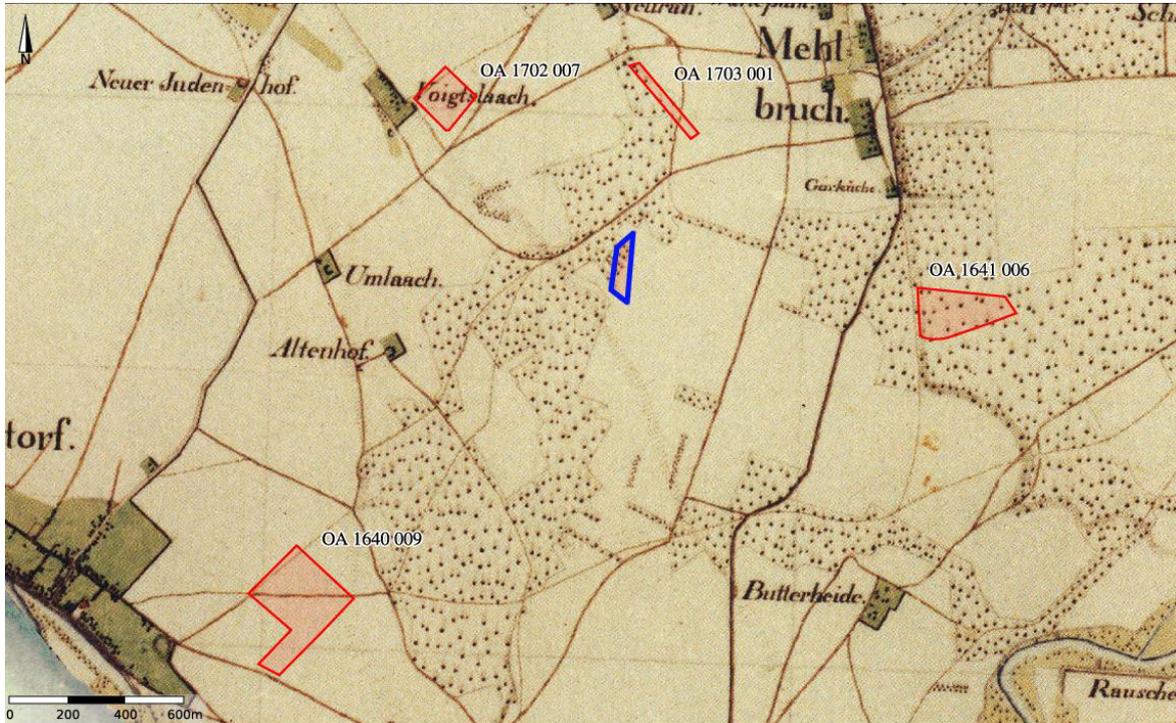


Abbildung 4; Karte von Tranchot / v. Müffling, Merkenich 62, 1803/13; rot: Fundstellen, blau: Plangelände (Kartengrundlage: TIM-online).

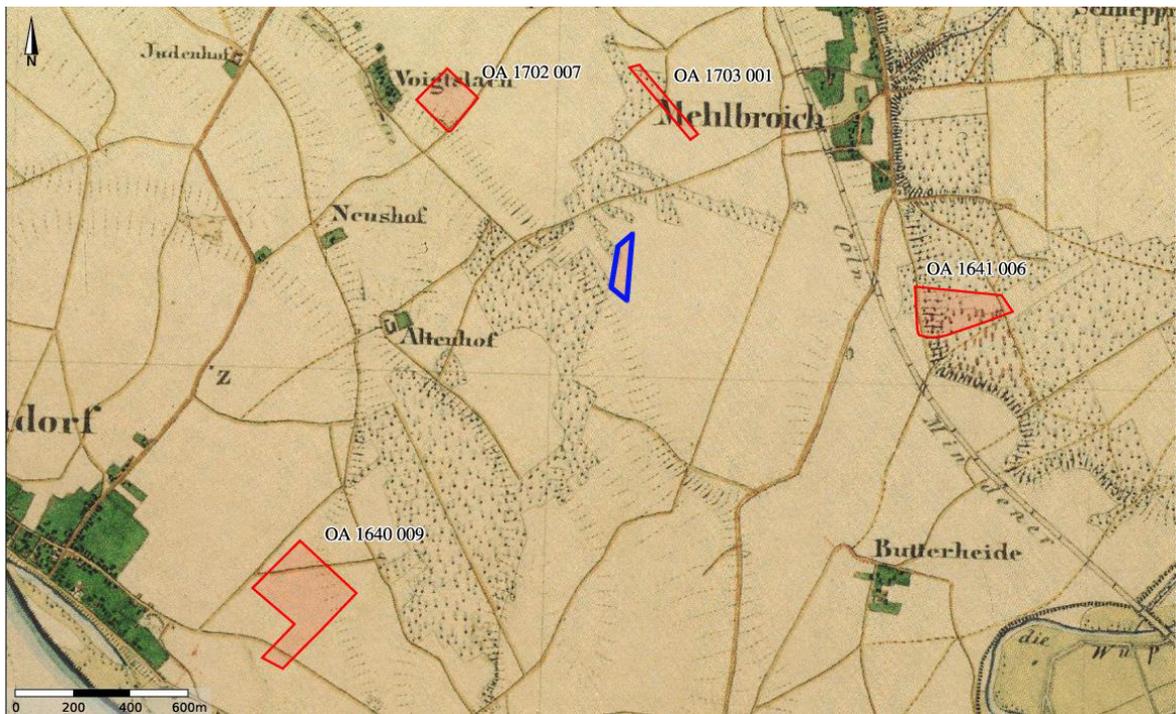


Abbildung 5: Preußische Uraufnahme (Blatt 4907 Leverkusen) von 1845; rot: Fundstellen, blau: Plangelände (Kartengrundlage: TIM-online).

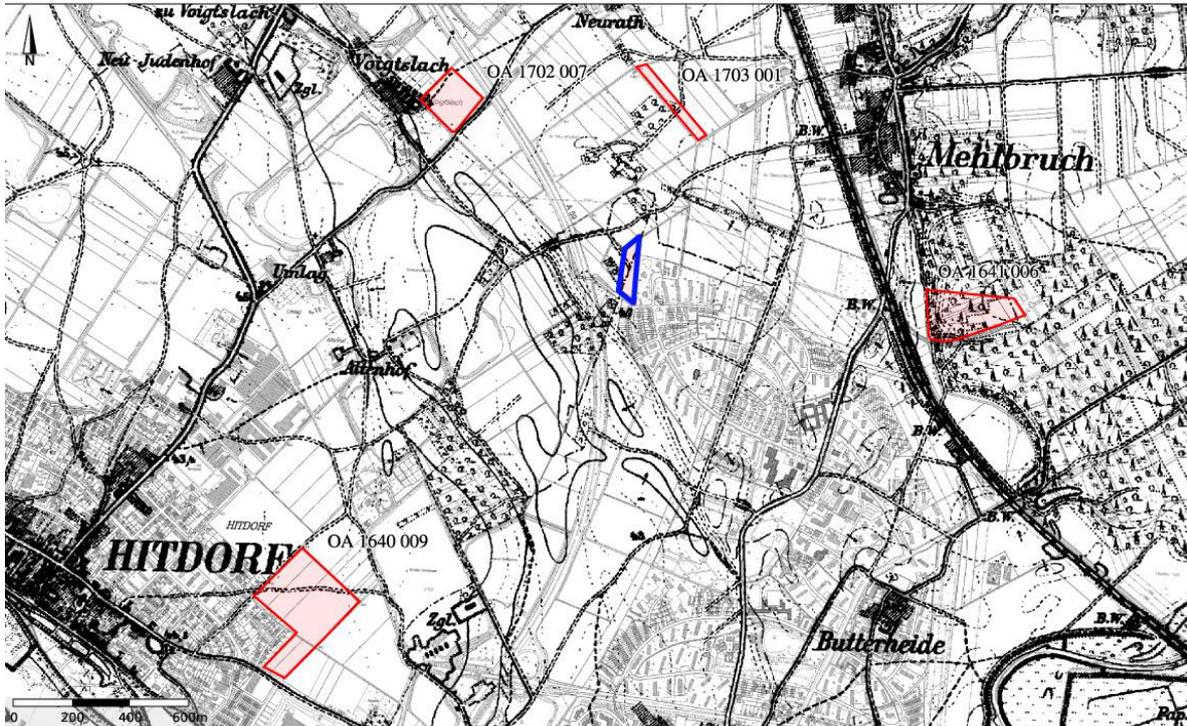


Abbildung 6: Preußische Neuaufnahme (Blatt 4907 Leverkusen) von 1891-1912; rot: Fundstellen, blau: Plangelände (Kartengrundlage: TIM-online).

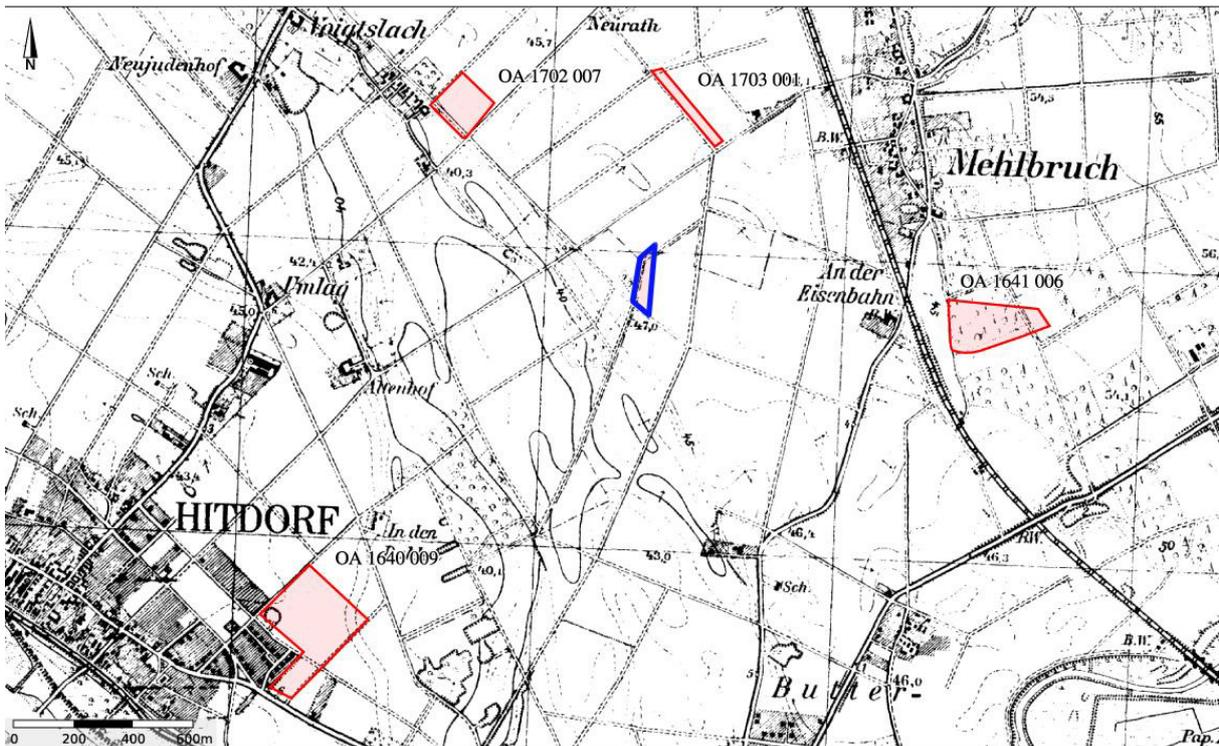


Abbildung 7: Topographische Karte Blatt 4907 Leverkusen, 1936-1945; rot: Fundstellen, blau: Plangelände (Kartengrundlage: TIM-online).

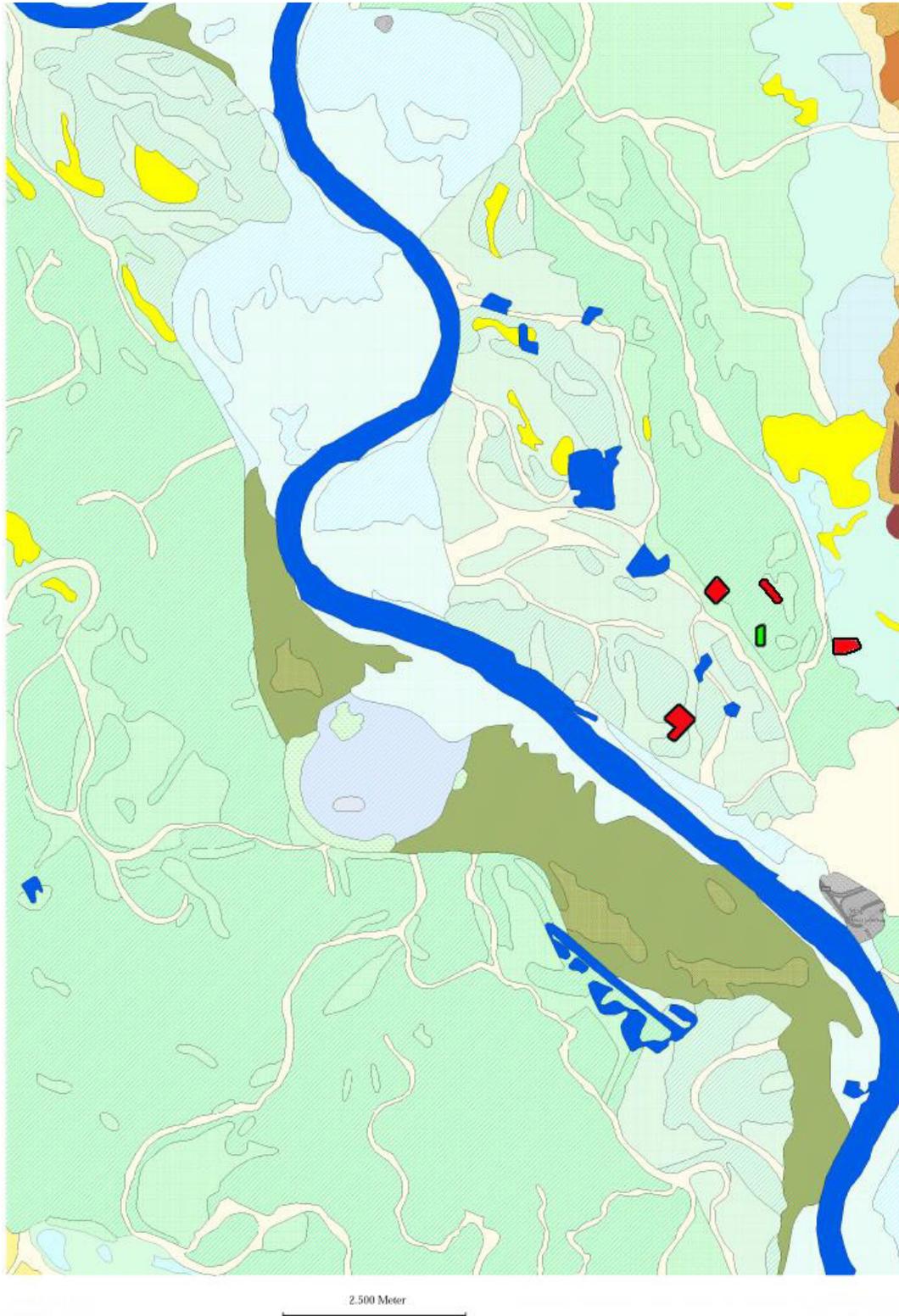


Abbildung 8: Geologische Karte M = 1:50000; rot: Fundstellen, grün: Plangelände (Kartengrundlage Geoportal NRW). Die Fundstellen nehmen vergleichbare topographische Lagen ein.

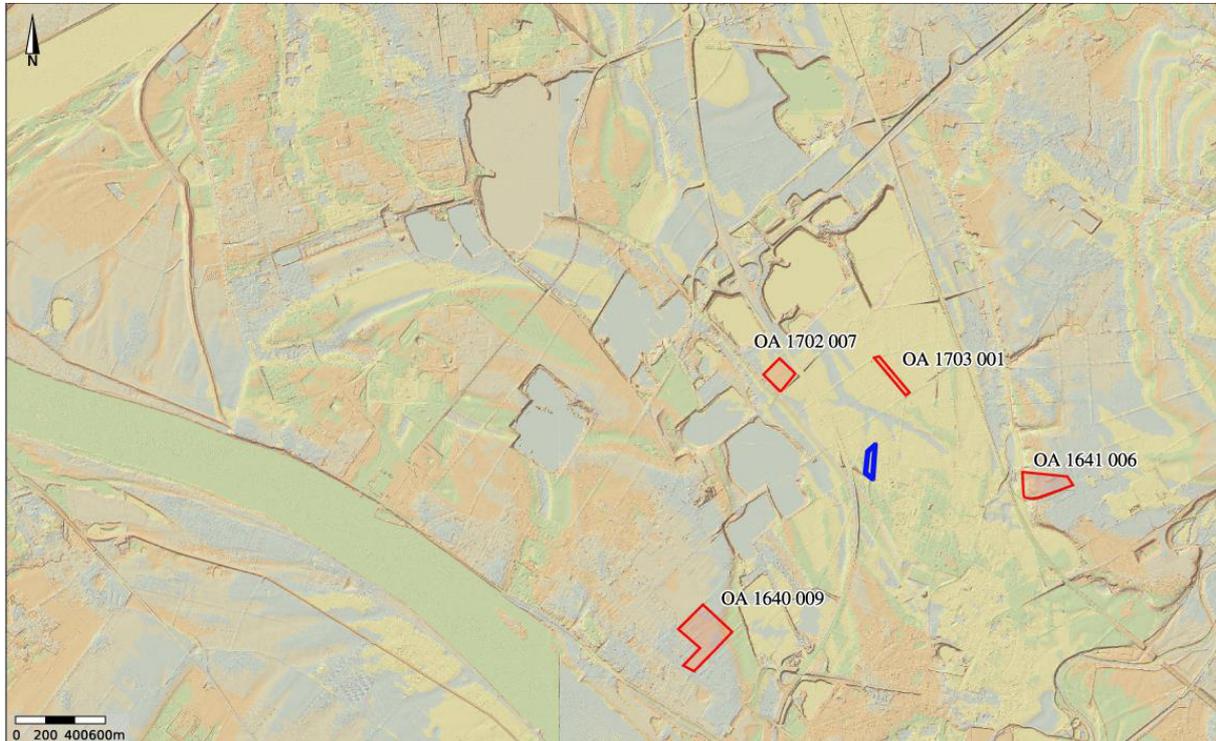


Abbildung 9: Höhenmodellkarte (M = 1:50 000, verkl.) mit Fundmeldungen aus der näheren Umgebung rot: Fundstellen, blau: Plangelände (Kartengrundlage: TIM-online).

Ergebnis der Schnellabfrage

Eine spezifische archäologische Befunderwartung liegt für das Plangelände nicht vor. Die markante Geländesituation am Rand einer Niederterrasseninsel in der Köln-Bonner Rheinebene (Abb. 7 und 8) entspricht jedoch beliebten Lagen für vorgeschichtliche Siedlungen. Dies belegen auch nahe Fundstellen mit Stein- bis metallzeitlichen Schwerpunkten (OA 1641 006, OA 1640 009, OA 1703 001, OA 1702 007), hierunter eine sicher belegte eisenzeitliche Siedlungsstelle (OA 1640 009). Ergebnis der Schnellabfrage

Eine spezifische archäologische Befunderwartung liegt für das Plangelände nicht vor. Die markante Geländesituation am Rand einer Niederterrasseninsel in der Köln-Bonner Rheinebene (Abb. 7 und 8) entspricht jedoch beliebten Lagen für vorgeschichtliche Siedlungen. Dies belegen auch nahe Fundstellen mit Stein- bis metallzeitlichen Schwerpunkten (OA 1641 006, OA 1640 009, OA 1703 001, OA 1702 007), hierunter eine sicher belegte eisenzeitliche Siedlungsstelle (OA 1640

009). Da der Bereich lediglich eine landwirtschaftliche Vornutzung aufweist, könnten hier archäologische Befunde erhalten geblieben sein, die hier gute Erhaltungsbedingungen vorfinden.

Die Lage des Plangebietes am Rand einer Niederterrasseninsel und die Nähe zu bekannten Fundstellen könnte ausreichend sein, um eine Voruntersuchung als Auflage zu begründen. Sollte durch die Denkmalbehörden keine entsprechende Forderung gestellt werden, besteht gemäß § 15 und 16 DschG eine Anzeige- und Erhaltungspflicht durch die Baudurchführenden, wenn im Rahmen der Bauarbeiten archäologische Befunde angeschnitten werden sollten.

Wir empfehlen daher eine archäologische Sachverhaltsermittlung, um spätere Behinderungen des Bauverfahrens auszuschließen. Ein möglicherweise ohnehin vorgesehenes Bodengutachten sollte dann auch untersuchen, ob und wo junge Bodenaufträge / Bodenabträge nachweisbar sind.

Kempen 9.3. 2020



Dr. Patrick Jülich